

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Dienstauskunft: Tageblatt Riesa.
Sammel-Nr. 22.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain,
des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Buchdruckerei: Schäppig 21294.
Glockstraße Riesa Nr. 52.

Nr. 106.

Montag, 9. Mai 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Voranzeigung, monatlich 4.— Markt ohne Zusatzgebühr, bei Abholung am Postbüro monatlich 4.10 Markt ohne Zusatzgebühr. Anzeigen bis die Nummer des Ausgabedates sind bis 9 Uhr vormittags anzunehmen und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Auftreten an bestimmten Tagen und Wochentagen wird nicht übernommen. Weiters für die 48 zum zweiten, 1. zum dritten und 2. zum vierten Tag 10% Aufschlag. Nachstellung und Verzettelungsschärfe 20 Pf. pro Seite extra. Gewollter Rabatt erhältlich, wenn der Betrag verfüllt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Anspruch steht. Ausstellung- und Erfüllungsort: Riesa. Weisungsstücke Ausstellungsort: Gröba an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten über den Betriebsunterbrechungen — hat der Besitzer keinen Anspruch auf Belastung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Redaktionssitz und Verlag: Vanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsführer: Goethetstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Dötsch. Riesa: für Anzeigenstell: Wilhelm Dittfeld, Riesa. Redaktionssitz und Verlag: Vanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsführer: Goethetstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Dötsch. Riesa: für Anzeigenstell: Wilhelm Dittfeld, Riesa.

In Pflicht genommen worden sind die Herren:

1. Gemeindeleiter vom Günter in Podra als Gemeindevorstand,
2. Hausbesitzer Richard Krug in Podra als Gemeindeleiter,
3. Gutsbesitzer Hugo Schumann in Mersdorf als Gemeindevorstand für ihre Wohnorte,
4. Oberverwaltungsleiter Ernst Schuster in Seithain als Gutsvorsteher,
5. Verwaltungsleiter Robert Bachmann in Seithain als stellv. Gutsvorsteher und stellv. Staatsbeamter für den selbständigen Gutsbezirk Tr.-Leb.-Pl. Seithain.

Großenhain, am 4. Mai 1921.

STB of E. 588 b o. Die Amtshauptmannschaft.

Herr Verwaltungsassistent Bruno Müller in Gröba ist als dritter stellvertretender Standesbeamter für den zusammengelegten Standesamtsbezirk Gröba in Pflicht genommen worden.

Gröbenhain, am 4. Mai 1921.

871 d G. Die Amtshauptmannschaft.

Quäkerversammlungen betr.

Die Amerikanische Kinderhilfsmission hat für den Wohlfahrtspflegeverband Riesa die Durchführung der Quäkerversammlungen beschlossen. Mit den Spenden wird demnächst begonnen werden.

Den Spenden können unternehmende, stillende und werdende Mütter und vorschulmäßige Kinder teilnehmen.

Dienstags, welche die Quäkerversammlungen im Auspruch nehmen wollen, werden hiermit aufgefordert, sich zu melden. Die Entgegennahme der Meldungen und die ärztlichen Untersuchungen finden statt:

für Riesa, Mittwoch, den 11. Mai 1921, nachmittags 4 Uhr, in der Carolaschule, Schularztzimmer, und

für Gröba, Weida, Mersdorf und Podra, Donnerstag, den 12. Mai 1921, nachmittags 1/2 Uhr, in der Centralschule zu Gröba, Schularztzimmer.

Die vorschulmäßigen Kinder sind durch Angehörige vorgestellt.

Der Rat der Stadt Riesa — Wohlfahrtsamt —, den 7. Mai 1921. Gm.

Bekanntmachung.

Der Einbau von Wassermessern hat eine grundlegende Änderung der Wasserwerksordnung zur Folge gehabt, die vom Gemeinderat wie folgt beschlossen worden ist; was

Der Botschafterrat über Oberschlesien.

Wie "Petit Parisien" mitteilt, hat in der Sitzung des Botschafterrats am Sonnabend ein Botschaftsprotokoll vorgelegen, um angehört der Lage in Oberschlesien zu einer provisorischen Regelung zu gelangen. Die englische Regierung wünscht, daß unverzüglich die südlichen Bezirke Böhmen und Ansbach den Polen und die Bezirke auf dem linken Oderufer Deutschland zugesprochen werden. Der strittige industrielle Bezirk sollte indessen unter alliierter Verwaltung bleiben, und in diesen Bezirk sollen sich sämtliche interalliierte Truppen zurückziehen, da es augenscheinlich unmöglich sei, zur Wiederherstellung der Ordnung Verstärkungen nach Oberschlesien zu entsenden. Nach dem "Petit Parisien" soll dieser Vorschlag geprüft werden; der Botschafterrat wolle sich am Montag wieder mit ihm beschäftigen. Das Blatt meint jedoch, es sei zweifelhaft, ob es annehmbar erklärt werde, denn durch eine derartige halbe Lösung würde man die Gemüter erregen und außerdem die alliierten Truppen in eine schwierige Lage bringen. Schließlich berichtet "Petit Parisien", daß zwei Vorschläge für die Grenzziehung in Oberschlesien von der Interalliierten Kommission in Oppeln eingegangen sind, ein Bericht von General Le Rond, der sich auf den polnischen Standpunkt stellt, und ein Bericht vom englischen Oberst General und vom italienischen General de Marin, der vorschlägt, daß nur die Kreise Böhmen und Ansbach den Polen zugesprochen werden sollen. Der Botschafterrat hat nunmehr die beiden Berichte an die Interalliierte Kommission zurückgegeben und diese aufgefordert, sie soll versuchen, zu einer einheitlichen Lösung zu gelangen.

Wie der "Tempo" mittelt, hat das militärische Komitee von Warschau den Vorschlag der englischen Regierung, in Oberschlesien die Aufrichterhaltung der Ordnung dadurch sicher zu stellen, daß man das strittige Industriegebiet durch interalliierte Truppen besetzen lasse, die übrigen Gebiete dagegen Polen resp. Deutschland schon jetzt übertrifft, abgelehnt. Die militärischen Sachverständigen seien der Ansicht, daß die vorgeschlagenen Maßnahmen nicht ergreifen werden könnten, da sich im übrigen auch die Lage in Oberschlesien zu bessern scheine.

Zumeist schreibt im "Tempo", er habe Briefe von einem Generalstabsoffizier aus Polen erhalten, der auf Grund seiner Kenntnis des Landes die französischen Politiker vor einer Kriegsgefahr Illusionen warne. Die Polen seien einzeln genommen nette Leute, aber als Massenbildetnen sei ein beunruhigendes Element. Ihre Einfälle zuerst in Russland, dann in Litauen seien angezettelt, die Auseinandersetzung Frankreichs auf sich zu lenken. Vielleicht könnten die Polen daran erinnert werden, daß das Selbstbestimmungsrecht der Böhmer nicht die Tschechoslowakei in sich schließe, über andere Böller zu beschleben.

Die Lage in Oberschlesien.

Nach den bis gelaufenen 8 Uhr abends in Oppeln eingelassenen Meldungen verläuft die Linie, die von den russischen Besatzern gesetzt wird, vom Norden des Kreises Rosenthal beginnend östlich Grottkau, östlich Bautau, westlich Wendzin, östlich Turosa und Krauschow, östlich Malapane und Tarnow, westlich Leisnitz, östlich Landgraben, sofern längs der Oder bis zur Grenze. In der reinen deutschen Stadt Katowitz ist das Standrecht verhängt worden. Jeder Büttel, der mit Waffen angetroffen wird, wird nach dem Befehl der interalliierten Kommission erschossen. Die Stadt Königshütte befindet sich in der Hand der Aufständischen. Nur das Rathaus wird von französischen Truppen besetzt gehalten. Bei Bautau im Kreise Kreuzburg befindet sich ein Angriff der Aufständischen. Wenn möglich müssen Bautau im Kreise Groß-Strehla von den polnischen Banden wieder gesäumt werden. Die Polen der tschechischen Besatzungsarmee sind von Städten zu

wir den Einwohnern, insbesondere den Haus- und Grundbesitzern, hierdurch zur Kenntnis geben:

Es gilt künftig als Grundlage, daß in jede Anschlußleitung ein Wassermesser eingebaut werden muß, da nur noch der nach dem Wassermesser festgestellte Verbrauch bei der Berechnung in Frage kommt. Es ist den Grundstückseigentümern nicht unbemerkbar, auf eigene Kosten Wassermesser einzubauen. Das wird namentlich in solchen Fällen vorkommen, wo der Besitzer keinen eigenen Verbrauch kontrollieren will. Diese Messer bleiben im Eigentum der Besitzer oder Abnehmer, welche auch für etwaige Instandsetzungen und Unterhaltungen derselben aufkommen müssen. Der angezeigte Verbrauch ist aber für die Wasserwerksverwaltung nicht zulässig.

Die Wassermesserei kommt nunmehr in Wegfall.

Wenn Grundstückseigentümer glauben, Maßnahmen ergreifen zu sollen, die darauf hinauslaufen, den Wasserverbrauch für gebaute Grundstücke zu unterbinden, z. B. Rückfahrts zu überlieferten Formen der Wasserförderung, so werden sie trotzdem mit dem Mindestverbrauch belastet.

Die Steuerung für das verbrauchte Wasser wird jedesmal für ein zurückliegendes Vierteljahr aussortiert und dem Besitzer zugewertet.

Der Preis für 1 cbm Genuss- oder Wirtschaftswasser oder solches für gartenbauliche oder gewerbliche Zwecke verwendete Wasser, sogenanntes Industriewasser, beträgt 1.20 Pf., wenn der Wassermesser durch die Wasserwerksverwaltung gestellt wird; bei Stellung des Messers durch den Abnehmer beträgt der Preis 1.15 Pf. Für die Bemessung des Wasser- verbrauchs kommen folgende Sätze in Anwendung:

jährlich 0,7 cbm Wasserverbrauch für jedes Quadratmeter Wohnungsfläche,	9,1 . . .
für den Kopf der den Haushalt teilenden Verbraucher bei Wohnungen ohne Spülaboranlage,	12,7 . . .
für den Kopf der den Haushalt teilenden Verbraucher bei Wohnungen mit Spülaboranlage,	14,0 . . .

für 1 qm Gartenland einfalls. alter Wege.

Den Grundstückseigentümern wird anbeigegeben, den Wasserverbrauch nach Mah-

gabe vorliegender Angaben auf die einzelnen Wohnungen umzulegen, doch entbindet die

Mahnung nicht von der Verpflichtung, etwaigen Mehr- oder minderverbrauch im gleichen

Verhältnis nachzuverheben bzw. zurückzuvergütten.

Die vorliegenden Bedingungen gelten bereits für den Verbrauch ab 1. April 1921.

Gröba, Elbe, am 6. Mai 1921.

Der Gemeindevorstand.

Öffentliche Verhandlung der Grafschaft an den Kommunikationswegen

Wittichen, den 11. Mai 1921, abends 8 Uhr im Gasthof Wolther.

Weida bei Riesa am 7. Mai 1921.

Der Gemeindevorstand.

Wittichen, den 11. Mai 1921, abends 8 Uhr im Gasthof Wolther.

Weida bei Riesa am 7. Mai 1921.

Stunde. Dementsprechend steht auch die Erregung in den deutschen Kreisen. — Da die Erregung der deutschen Bevölkerung in Oppeln wegen eines bevorstehenden Angriffes der polnischen Infanterie überaus groß geworden war, erließ die interalliierte Kommission gestern abend zwei Aufrufe an die Bevölkerung, in deren einem sie zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung ermahnt und verspricht, einen Angriff auf Oppeln mit allen Kräften abzuwehren. Der zweite Aufruf fordert die Flüchtlinge zum Verlassen der Stadt Oppeln auf, wogegen die interalliierte Kommission besondere Bütte bereit stellen wird. — Die im Reichshof in Königshütte untergebrachte polnische Kommandantur hat einen Aufruf erlassen, in dem die Einwohner aufgefordert werden, sich mit polnischen Ausweis zu versehen, die im Reichshof zu haben seien.

Weitere Meldungen zur oberösterreichischen Abkommungspolizei zweitlos.

Vom amtlichen preußischen Presseamt wird mitgeteilt: Bei den Behörden gehen überaus zahlreiche Anfragen wegen freiwilliger Meldung zur oberösterreichischen Abkommungspolizei ein. Die von der interalliierten Kommission ausgestellte Pflichtjahr von Freiwilligen ist jedoch durch Meldungen aus Oberschlesien selbst und aus Niederschlesien bereits vielfach überschritten. So sehr das vorläufige Empfinden der Männer, die sich freiwillig zum Kampf für Ruhe und Ordnung in Oberschlesien melden wollen, anzuerkennen ist, so muß doch leider daraus hingewiesen werden, daß unter den erwähnten Umständen weitere Meldungen zur Zeit zweitlos sind.

Die polnischen Sozialdemokraten für den Aufstand in Oberschlesien.

Sonnabend abend fand in Warschau eine von mehreren tausend Personen besuchte Versammlung der polnischen sozialdemokratischen Partei statt, in der die Sympathie für den Aufstand in Oberschlesien und der Wille, den letzten Blutstrom für Oberschlesien zu vergießen, zum Ausdruck kam. Im Anschluß davon wurde ein Umgang durch die Stadt veranstaltet. Ebenfalls wurde vor dem Schloß Belvedere eine Studentenversammlung abgehalten, bei der eine Kundgebung für Oberschlesien beschlossen und Nieder-

französische Kohlenimperium auf dem Kontinent sei ein Ereignis, das notwendig revolutionär wirken und für England verhängnisvoll sein müsse. Und selbst wenn die Befreiung des Ruhrreviers nicht eintreten sollte, produzierte Frankreich Eisenindustrie infolge der billigen Kohle unter den günstigsten Bedingungen. Angesichts der kräftigen Handelswirtschaft Frankreichs, seiner reichen und wenig ausgenützten Kolonialgebiete und seiner bedeutenden Guthaboten in Deutschland waren das Blatt vor einer Überleidung des französischen Reichs, selbst wenn Frankreich Reparationsrate nicht voll eingehen sollte, und erklärt zum Schlus, es schien alle Voraussetzungen für eine durchgreifende Befreiung in Frankreich gegeben, wenn die Politik nicht auch weiterhin alles verderbe.

Die Resolution Knoz verläßt zurückgekehrt?

Knoz meldet aus Washington, daß jetzt, da die Vereinigten Staaten angenommen haben, sich, inoffiziell im Obersten Rat, in der Reparationskommission und im Botschafterrat vertreten zu lassen, die Führer des Repräsentantenhauses anregen, die Resolution des Senators Knoz, die den Kriegsaufwand mit Deutschland für deidenten erklärt, solange zurückzuhalten. Bis die größeren Probleme, die aus dem Krieg hervorgegangen sind, geklärt sind. Die Führer des Repräsentantenhauses erklären, daß diese Haltung die Zustimmung der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten finde, und, wie einige behaupten, auch die Zustimmung des Präsidenten Harding. — "Chicago Tribune" meldet aus Washington, daß Oberst Hayes ermächtigt werden solle, zu gegebener Zeit dem Obersten Rat einen Antrag auf internationale Abtretung vorzulegen.

Die belgischen Sozialisten gegen die Besetzung des Ruhrgebietes.

Der Generalsekretär der sozialistischen Partei Belgiens hat die Besetzung über eine eventuelle Belebung des Ruhrgebietes beantragt. Eine Entscheidung von Louis de Brouckère, die die Befreiungsmassnahmen und den Grundsatz der Besetzung des Ruhrgebietes verhindert, wurde mit 33 Stimmen angenommen. Eine Resolution des Kammerpräsidenten Deunet, die die Befreiungsmassnahmen billigt, erlangte nur 27 Stimmen. Der Brüsseler "Tempo"-Korrespondent glaubt, daß infolge dieser Abstimmung die vier sozialistischen Minister das Kabinett verlassen würden, sodass also mit einer Ministerkrise gerechnet werden könnte. — Ein sozialistischer Minister erklärt dem "Soir", daß er und seine sozialistischen Kollegen auch gegen die Besetzung Frankreichs gestimmt hätten, daß sie aber trotzdem nicht zurückgetreten wären, weil gewisse Fragen der inneren Politik ihr Verhältnis erforderlich gemacht hätten.

Der französische Arbeiterverband gegen die Sanctionen.

Der Allgemeine Arbeiterverband C.G.T. hat den Nationalrat auf den 12. und 13. Mai nach Paris zusammenberufen, um gegen die Politik der Sanctionen Stellung zu nehmen. Der Verwaltungsrat will auf neue eine praktische Lösung der Probleme suchen, die zu einem wahren Frieden führen sollen, außerdem will er sich nochmals mit dem Wiederaufbauprogramm beschäftigen.

Eine neue Rede Lloyd George.

Über den Kohlenstreik äußerte sich Lloyd George in einer Rede in Maidstone folgendermaßen: Die Staatskasse hat die Konzesse über die Bergwerke aufgehoben, da die Bergarbeiter höhere Löhne verlangten, sodass sich schließlich ein nachteiliger Saldo ergab. Seiner Meinung nach sei die gegenwärtige Organisation der Bergwerke zu kostspielig. Lloyd George führt dann aus, daß er die Sanktionen habe, die Deutschland die letzten Millionen

Wahlrechten wünschen würde. Wie nun aufzulegen werden. Wenn Deutschland gemäß dem Vertrag entschuldigt würde, wäre es berechtigt, die Alliierten zu erlauben, Wahlen zu stimmen, den Bestimmungen des Vertrages nachzukommen.

Dortliches und Sächsisches.

Riesa, den 9. Mai 1921.

— Das Ergebnis der Stadtvorordnetenwahl. Die gestern hier vorgenommene Stadtvorordnetenwahl hatte folgendes Ergebnis:

Moskau	Elster	Saale	Neuburg	Görlitz	Wittenberg	Leipzig	Werdau	Wilsdruff	Wurzen
Wahlzeit	Wahl	(Wahl)	(Wahl)	(Wahl)	(Wahl)	(Wahl)	(Wahl)	(Wahl)	(Wahl)
1. Bezirk (Germany)	1048	884	286	213	381	4			
2. . (Königsberg)	1923	1559	305	736	509	9			
3. . (Dresden)	1235	1059	256	373	427	3			
4. . (Wett. Hof)	1414	1172	189	655	323	5			
5. . (Elsterwerda)	2291	1822	298	940	580	4			
6. . (Sächs. Hof)	1406	866	186	363	314	3			
Zusammen	9317	7862	1520	3280	2534	28			

Die amtliche Ermittlung des Ergebnisses findet heute abend statt. Voraussichtlich sind gewählt 9 Bürgerliche, 7 Sozialdemokraten und 4 Unabhängige, und zwar

von Ritter Romberg (bürgerl.):

Romberg, Alfred, Bahndirektor
Biehle, Heinz, Fleischmeister
Tröger, Karl, Ob.-Bahndirektor
Rende, Karl, Oberlehrer
Schinkel, Otto, Bürovorsteher
Röhrborn, Karl, Bäckermeister
Reyer, Wilhelm, Elekt.-Werks-Direktor
Freier, Carl, Werkmeister
Braune, Willi, Kaufmann;

von Ritter Schönborn (Soz. D.):

Schönborn, Karl, Polizeiteur
Günther, Gottlieb, Lehrer
Schneller, Max, Schlosser
Schlimpert, Erich, Hausfrau
Mehlhorn, Alfred, Postbeamter
Richter, Max, Geschäftsführer
Jilgen, Hermann, Schneidermeister;

von Ritter Seiter (W. Soz. D.):

Seiter, Hermann, Gewerkschaftsbeamter
Johne, Johannes, Handlungsbuchhändler
Hoberenz, Otto, Gewerkschaftsbeamter
Klemm, Erwin, Kranführer.

Eine Korrektur des Ergebnisses der Stadtvorordnetenwahl vom 30. Jan. b. J. ist durch die offizielle Wahl also nicht erfolgt. Es werden auch im neuen Stadtvorordnetenkollegium 11 sozialistischen Vertretern nur 9 bürgerliche gegenüber den vorausgegangenen Wahl etwas besser. Die Zahl der Wahlberechtigten betrug am 30. Januar 1921, gestern 9317. Gewählt haben am 30. Januar 6490 Personen, gestern 7862. Es sind also gestern gegenüber der Wahl vom 30. Januar 1920 Wahlberechtigte mehr an der Wahlurne erschienen. Die Zahl der Nichtwähler ist immer noch recht beträchtlich und betrug gestern nahezu 2000. Von den 872 Stimmen, die gestern mehr abgegeben wurden, fielen den Bürgerlichen nur 250 zu, die übrigen 622 Stimmen kamen den sozialistischen Parteien, in der Hauptstrecke der sozialdemokratischen Partei.

Wie lassen hier nun eine Gegenüberstellung der Ergebnisse der letzten Wahlen folgen:

Reichstagswahl 1920.
Bürgerliche Stimmen 4024
Sozialistische Stimmen 4014

Die bürgerliche Mehrheit betrug also 10 Stimmen. Nicht gewählt hatten 579 Personen.

Landtagswahl 1920.

Bürgerliche Stimmen 3807

Sozialistische Stimmen 3890

Die bürgerliche Mehrheit betrug also 117 Stimmen. Nicht gewählt hatten 1577 Personen.

Stadtvorordnetenwahl 30. Jan. 1921.

Bürgerliche Stimmen 3080

Sozialistische Stimmen 3449

Die sozialistische Mehrheit betrug also 419 Stimmen.

Nicht gewählt hatten 2728 Personen.

Stadtvorordnetenwahl 8. Mai 1921.

Bürgerliche Stimmen 3280

Sozialistische Stimmen 4054

Die sozialistische Mehrheit betrug also 774 Stimmen.

Nicht gewählt haben 1855 Personen.

Nach dem Vergleich dieser Gegenüberstellung wird man auch nach der geirten Stadtvorordnetenwahl nicht mit Bestimmtheit behaupten können, daß unsere Stadt über eine sozialistische Mehrheit verfügt, dann ist eben die Zahl der Nichtwähler noch zu groß, und die Gegenüberstellung zeigt, daß, je größer die Wahlbeteiligung ist, umso besser die Aussichten für die Bürgerlichen werden. Unter den 1855 Personen, die gestern nicht gewählt haben, werden sich sicherlich viele befinden, die bürgerlich gestimmt sind und die bei einer Reichstags- oder Landtagswahl nicht der Wahlurne ferngeblieben wären, gestern aber aus irgendwelchen lokalen Ursachen auf ihr Stimmrecht verzichteten. Hätten sie ihre Rechten zurückgestellt, so wäre es sicherlich ein Leidet gewesen, ein Ergebnis weniger von 10 : 10 zu erreichen, das der Zusammensetzung unserer Bevölkerungsstadt gerechter geworden wäre, als das gestern zustande gekommene einer sozialistischen Mehrheit.

Auf der rechten Seite treten von den Gewählten diesmal in das Kollegium ein, nämlich die Herren Bürorbeiter Otto Schnell, Bäckermeister Karl Röhrborn, Werkmeister Carl Freier und Kaufmann Willi Braune. Von den neu bürgerlichen Vertretern, die am 30. Januar gewählt wurden, fehlen nur drei wieder: Fleischmeister Biehle, Ober-Bahndirektor Tröger und Oberlehrer Rende. Die Herren Bahndirektor Romberg und Elekt.-Direktor Seiter haben dem Kollegium schon früher angehört. Wir wollen nun noch diejenigen Herren erwähnen, die am 30. Januar gewählt, aber für die neue Wahl nicht wieder aufgestellt waren. Es sind dies die Herren Kaufmann Adolf Bormann, Stellmachermeister Paul Müller, Bäckermeister Boldemar Köhberg, Kaufmann Ernst Wintzer, Mühlbäcker Hugo Röhrborn und Studienrat Paul Schumann. Auf der linken Seite fehlen alle am 30. Januar Gewählten in das Kollegium zurück, außer Herrn Lehrer Baumert, an dessen Stelle Herr Geschäftsführer Mag. Richter tritt.

— Ortsklassen-Einteilung. Das Ortsamt Riesa des Deutschen Beamtenbundes rüttelt seine Mitglieder für Donnerstag, den 12. Mai, abends 7.30 Uhr nach Edvines Saal zu einer Protestversammlung wegen der ungerechten Einflistung von Riesa-Gröba und der umliegenden Ortschaften im Ortsklassen-Verzeichnis. Das Referat hat der bewährte Sprachfach auf diesem Gebiete, Herr Lehrer König, Gröba, übernommen. Zu dieser Versammlung sind auch der Deutsche Eisenbahnbund, die Angestellten- und die Kriegsbediabigten-Organisationen eingeladen. Sie alle haben das größte Interesse an einer der Lauerung entsprechenden Einflistung der Beamtenhaft, der Beamtenförderung und dem Ausbau des Beamtenbundes.

— Postenkolonie vor Döhl. Gestern morgens ging der erste Transport von zehn Kindern nach dem Postenkolonie Döhlengrund, um dort fünf Wochen Erfahrung und Erziehung zu suchen. Die Unterkosten von 2600 Mark hat der Verein gern aus dem hierzu angefallenen Betriebs bewilligt. Das Ferienheim Grubnitz wird Anfang Juli eröffnet und sollen dort 50 Kinder Aufnahme finden. Zu den Unterkosten (etwa 11.000 M.) soll der Betrag von der demnächst stattfindenden Postete und eines am 12. Juni abzuholenden Sommerfestes beworben werden.

— Die Bauflossenauflösse. Die Nachrichtenstelle der Sächsischen Staatsanwaltschaft schreibt: Der Hauptauschluß A des Landtages hat sich in den letzten Tagen mit den Bauflossenauflösse beschäftigt. Überliefert findet sich in der Presse ein Bericht, der von einer schwäbischen Befreiung der sächsischen Großstädte durch die von der Regierung vorgeschlagene Verteilung der Auflösse spricht. Diese Aussage wird den tatsächlichen Verhältnissen nicht gerecht. — Es muß vorausgeschaut werden, daß die 250 Millionen Staatsmittel und die 140 Millionen Gemeinschaftsmittel, die für Bauflossenauflösse zur Verfügung gestellt worden sind, in Sachsen durch Zuschläge zur Grundsteuer vergrößert und getilgt werden sollen, und zwar sollen diese Zuschläge nur von bebauten Grundstücken nach Maßgabe der Brandversicherungsbeiträge erhoben werden. Die Regierungserklärung zwischen dem Berichterstatter und der Regierung geht dahin, daß nach Antritt des Vertrahalters die gesamten Staatsmittel, die in den Großstädten aufgebracht werden, grundsätzlich auch in ihrem Besitz verwandt werden müssen, während die Regierung die Staatsmittel nach der Dringlichkeit der Wohnungsnöt in den einzelnen Städten aufteilt. Die Wohnungsnöt bestimmt sich aber nicht nach den Brandversicherungsbeiträgen der Gebäude, die nach der Auflösung des Berichterstatters der Verteilung zu Grunde gelegt werden sollen, sondern nach anderen Gesichtspunkten. Die Regierung will hierbei von der Bevölkerungsanzahl ausgehen. Da nun nach dem Verteilungsplane des Landeswohnungsaamtes im Durchschnitt Sachsen auf den Kopf der Bevölkerung 70 M. fallen und auf die Stadt Dresden 69,94 M. unter Einschaltung ihrer wirtschaftlich eng mit ihr verbundenen Umgebung, also auf das sogenannte Groß-Dresden sogar 81,75 M., kann von einer schwäbischen Befreiung der Großstädte jedenfalls nicht die Rede sein. Lediglich ist zu bedenken, daß auch sonst Staatssteuern niemals bloß da verwendet werden, wo sie aufgebracht worden sind, sondern stets den Bedürfnissen des ganzen Landes dienen.

* Deutsches demokratischer Frauenstag in Chemnitz am 30. April 1921. Gelegenheit des Landesparteitages der Deutschen Demokratischen Partei fand auch eine Frauengesellschaft, die außerordentlich gut besucht war sowohl von weiblichen Teilnehmerinnen als männlichen Zuhörern, vermutlich weil die Wahl der auf der Tagessordnung befindenden Referate großes Interesse erregten. Ir. Stadt. Else Sander-Leipzig sprach über: Die Mädchenfortbildungsschule und ihre Bedeutung für die Gestaltung der Mädchenbildung, und Frau Stadtverordnete Else Königsbörger-Plauen über: Die Frau in der Gemeinde. Beide Rednerinnen dienten ganz vorzüglich, jeden Redner Bereich. Ir. Sander handelte zunächst die verschiedenen Arten der Mädchenfortbildungsschulen, wie Großstadt, Kleinstadt und ländliche Gemeinden sie erfordern, den Zusammenhang mit eigentlichen Hochschulen und das Gemeinsame, daß jede Mädchenbildung haben muß, indem sie den Jungmädchen sowohl die seelische Einführung als gewisse praktische Kenntnisse für ihren fünfzigen Haushalt- und Mutterberuf vermittelt, wozu vor allen Lebenskunde, Säuglingspflege und Gesundheitslehre sowie Haushaltungs- und Handarbeitsunterricht gehören. Alle diese Fächer seien durch Lehrerinnen zu lehren, weil sie ganz anders als auch der beste Lehrer aus dem eigenen seelischen und körperlichen Erlebnis der Frau heraus zu den Jungmädchen sprechen könnten. Vertraut zu machen mit dem Leben der Mädchenfortbildungsschule und ihrem Ziel: Der höheren Entwicklung unseres ganzen Volkes hätten sich aber vor allem auch Eltern und Arbeitgeber und hätten auch um den Preis persönlicher Opfer, um der Allgemeinheit willen, also praktisch national sich bestätigt, dem Dienst der Fortbildungsschule gänzlich gestellt gegenüber zu sehen. Insbesondere wurde der Schwierigkeit gedacht, die den Hausfrauen durch den Schulbesuch der Handangehörigen entstehen und die den demokratischen Frauen obliegende Überwindung dieser Schwierigkeiten. — Frau Königsbörger sprach über die Bedeutung der Frau für den ehrenamtlichen Gemeindedienst, über das, was ihr dazu zunächst meist noch mangelt und das, was sie dazu mitbringt. Sie sah dieses ganze Problem sehr tief an als eine Sache nicht überländischen Gleichtümens mit den Männern, sondern pflichtbewußten Bemühens um die Allgemeinheit, der auch die Frau künftig ihre reichen Gaben darzubringen hat. Die einzelnen, dem Leben der Frau besonders entsprechenden Zweige unserer Gemeindeselbstverwaltung wurden von ihr mit einer Sachlichkeit behandelt, die doch vom Zug weiblichen Empfindens durchdrungen war. Das Schulwesen, weil schon behandelt, nur kurz berührend, sprach sie vor allem über das große Gebiet des geläufigen Wohnungsbaus, auf dem noch viel Neues und Nötiges anzufreiben und auszubauen ist. Vertikale Erfahrung einer warmherzigen Frau, die überall aus den Darlegungen sprach, machten ihre Ausführungen besonders angieblich, sodass sie ebenso wie die Vorrednerin mit großer Beifall bedankt wurde. — Eine rege Diskussion brachte kaum Widerpropos, vielmehr Ergänzungen zu den Ausführungen der Rednerinnen. Sie war wirklich ein Austausch, dessen, was die Frauen innerlich und erfahrungsgemäß mitgebracht hatten. So schloß die von Frau Stadträtin Marie Grätz-Dresden geleitete Versammlung mit einem vollen harmonischen Klatsch.

* Der Postdienst am Pfingstfest. Am 1. Pfingstfest fand vorw. die Ortsbrief-, Geld- und Paketbeförderung sowie die Bandobligation wie werkt. statt. Am 2. Pfingstfest ruht auch die Ortsbrief- und Landbeförderung. Im Übrigen wird an beiden Tagen der Postdienst wie an Sonntagen wahrgenommen werden.

— Die Preisprüfungswesen und Kartellwesen. Der Landesausschluß des Sächsischen Kleinhandels in Plauen hat der sächsischen Handelskammer davon Kenntnis gegeben, daß sie die Klagen darüber mehrten, daß das sächsische Preisprüfungsamt anstatt seinen Bau zu vorsorgen, auf dem noch viel Neues und Nötiges anzufreiben und auszubauen ist. Der weitere Berichterstatter, Herr Geschäftsführer Mag. Richter, hat neuerdings die bayerische Regierung beim Reichstag beantragt, die Reichsregierung möglicherweise einen Entwurf zur Befreiung der Bevölkerung über die Errichtung von Preisprüfungskassen und die Verjagung der Betriebe, die nicht den Preisprüfungsamt unterwarf, sowie die Verhinderung der Verwendung der Preisprüfungsamt gegen die Betriebe, die nicht dem Preisprüfungsamt unterwarf.

— Die Preisprüfungswesen und Kartellwesen. Der Landesausschluß des Sächsischen Kleinhandels in Plauen hat der sächsischen Handelskammer davon Kenntnis gegeben, daß sie die Klagen darüber mehrten, daß das sächsische Preisprüfungsamt anstatt seinen Bau zu vorsorgen, auf dem noch viel Neues und Nötiges anzufreiben und auszubauen ist. Der weitere Berichterstatter, Herr Geschäftsführer Mag. Richter, hat neuerdings die bayerische Regierung beim Reichstag beantragt, die Reichsregierung möglicherweise einen Entwurf zur Befreiung der Bevölkerung über die Errichtung von Preisprüfungskassen und die Verjagung der Betriebe, die nicht dem Preisprüfungsamt unterwarf, sowie die Verhinderung der Verwendung der Preisprüfungsamt gegen die Betriebe, die nicht dem Preisprüfungsamt unterwarf.

— Die Preisprüfungswesen und Kartellwesen. Der Landesausschluß des Sächsischen Kleinhandels in Plauen hat der sächsischen Handelskammer davon Kenntnis gegeben, daß sie die Klagen darüber mehrten, daß das sächsische Preisprüfungsamt anstatt seinen Bau zu vorsorgen, auf dem noch viel Neues und Nötiges anzufreiben und auszubauen ist. Der weitere Berichterstatter, Herr Geschäftsführer Mag. Richter, hat neuerdings die bayerische Regierung beim Reichstag beantragt, die Reichsregierung möglicherweise einen Entwurf zur Befreiung der Bevölkerung über die Errichtung von Preisprüfungskassen und die Verjagung der Betriebe, die nicht dem Preisprüfungsamt unterwarf, sowie die Verhinderung der Verwendung der Preisprüfungsamt gegen die Betriebe, die nicht dem Preisprüfungsamt unterwarf.

— Die Preisprüfungswesen und Kartellwesen. Der Landesausschluß des Sächsischen Kleinhandels in Plauen hat der sächsischen Handelskammer davon Kenntnis gegeben, daß sie die Klagen darüber mehrten, daß das sächsische Preisprüfungsamt anstatt seinen Bau zu vorsorgen, auf dem noch viel Neues und Nötiges anzufreiben und auszubauen ist. Der weitere Berichterstatter, Herr Geschäftsführer Mag. Richter, hat neuerdings die bayerische Regierung beim Reichstag beantragt, die Reichsregierung möglicherweise einen Entwurf zur Befreiung der Bevölkerung über die Errichtung von Preisprüfungskassen und die Verjagung der Betriebe, die nicht dem Preisprüfungsamt unterwarf, sowie die Verhinderung der Verwendung der Preisprüfungsamt gegen die Betriebe, die nicht dem Preisprüfungsamt unterwarf.

* Postgebühren im Auslandssverkehr. Versendungen nach dem Auslande, namentlich solche nach der Tschechoslowakei werden noch immer in großer Zahl unzureichend freigemacht. Die seit dem 1. April geltenden Gebühren betragen für Briefe bis 20 g 120 J., jede weitere 10 g 60 J., Postkarten einfache 80 J., mit Anh. 160 J., Postkarten mit 50 g 80 J., mindestens 120 J., Warenproben für 50 g 80 J., jedoch mindestens 60 J., wenn die Sendung nur Drucksachen und Warenproben enthält, sonst mindestens 120 J. Für Briefe ist kein Weißgroschen festgesetzt, für Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben beträgt es 1 Kr., für Warenproben 50 g. Neben die Gebühren für die übrigen Versendungsgegenstände erheben die Postanstalten Auskunft. Für Versendungen nach dem Freistaat Danzig, dem Memelgebiet, Westpolen (d. J. die an Polen abgetrennten deutschen Gebiete), Luxemburg, Österreich und Ungarn werden die Auslandsgebühren erhoben. Nur für Drucksachenarten nach Westpolen beträgt die Gebühr 15 Pf. Da die vom Empfänger zu zahlenden Nachschlagsgebühren ungeteilt der Postverwaltung des Versandungslandes zufallen, erledigt die Reichsfinanz durch die Auslandsendungen sehr erhebliche Nachschüsse.

* Dresden. Von zukünftiger Stelle wird darauf hingewiesen, daß es sich dringend empfiehlt, bei Benutzung des Telefons das neue Fernkennbuch einzusehen. Da 200 Teilnehmer vom Hauptamt abgewichen sind, so daß der Fernsprechamt Striesen maßgeblich worden sind, so daß sich hierdurch eine Änderung ihrer Anschlußnummern notwendig gemacht. Durch die Nichtbefolgung dieses Rates wird das Hauptamt berücksichtigt, daß die Herstellung der Verbindungen unvermeidlich verzögert erlebt.

* Löbau. Unter der höchsten Bevölkerung hat das Gericht große Erreichbarkeit beworben, daß Wollferrerei-Großmeister, der wegen Unterschreitungen vom Landgericht zu Rauchen in mehreren Jahren Gefängnis verurteilt, aber auf freiem Fuße gelassen worden war, entflohen sei. Eine Bekämpfung dieses Gerichtes konnte bisher nicht erlangt werden.

* Grimma. Über 100 Kleinwohnungen sollen im Grümmitschau errichtet werden. Der dortige Gemeinderat hat einen Bauverein bat ein 30000 qm großes Gelände gekauft und wird nun in Gemeinschaft mit einer Beamten- und Angestelltenvereinigung an die Errichtung der Wohnungen gehen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Ein deutsch-russischer Vertrag. Im Auswärtigen Amt in Berlin wurde Freitag abend ein Abkommen zwischen Deutschland und Sowjetrußland zur Erweiterung des Tätigkeitsgebiets der beiderseitigen Delegationen sowie ein Ergänzungsbkommen über die Verschaffung der beiderseitigen Kriegsgefangenen

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

Vereinsnachrichten

Eberarts-Purpus Röhrig bleibt Donnerstag. Rieser Oberverein z. W. Spielausdruck hat Montag Dienstag 7.30 Schachthof. Alle abends. 10 Uhr. Bekannt. Spielvereinigung z. W. Morgen 7.30 Uhr Vorlesung und Spielausführung. Mittwoch 5 Uhr Jugendtraining, dann Jugendveranstaltung (vollständig erscheinen darf). Feiertagspielen. Freitag Spielerzammlung. Thorverein. Dienstag, 10. und Donnerstag, 12. d. M. abends 8 Uhr. Letzte Probe. Alle 10 Uhr. Monatsversammlung in "Stadt Dresden". Befreiung wegen des Jubiläums der Bannverleih mit Ball am 22. Mai. Deutscher Pf.-Verein, Orlaer, Riesa. Mittwoch, 12. d. M. 8 Uhr abends. Mitgli.-Verein, Bettiner Str. 1. Stadt. Verein Erzgebirger und Vogtländer, Riesa. Morgen abend gefestiges Sammeln im Reit. Feldschlößchen.

Die Mitglieder der Unterhaltungsgenossenschaft für den Kappelitzbach werden zur Genossenschaftsversammlung

Mittwoch, 18. 5. 21, abends 7 Uhr im Gasthof Kraus ergeben eingeladen. Tagessordnung: § 24, Silber 1-15 der Satzung. Döbeln, Vorhender.

Bilanz für 31. Dezember 1920.

Attiva.	Passiva.
Unbebaute Grund.	
Rücke 12048.54	Geschäftsguthaben der Mitglieder 86574.94
Miethäuser 502 583.82	Häuser: a) geleg. Referentenfonds 4006.98
Neubauten 512 002.85	b) Hilfsreferentenfonds 3800.—
Einrichtungsgegenstände 194.80	c) sonstige Rücklagen 3090.68
Mietforderungen 21 784.60	Hypothekenschuld 492 839.42
Beteiligungen an anderen Unternehmen 3 400.—	Schuldenverbindlungen 37700.—
Hinterlegungen 250.—	Sonstige Buchfülle 311950.—
Wertpapiere 11 890.50	Sonstige Schulden 147 160.96
Bank-, Sparkassen- u. Giro-Guthab. 24 914.22	Gewinn 8 214.07
Kassenbestand 767.87	
	Mr. 1069837.—
Mitgliederbewegung:	Mitglieder Beteiligte Gesamt-Mitglieder
Mitgliederstand 1919 186	Anteile 236 Mr. 70800.—
Jugang 30	53 15900.—
Abgang 6	6 1800.—
In das neue Geschäftsjahr 1921 übernommen: 210	283 Mr. 84900.—

Die Geschäftsguthaben der Mitglieder haben sich im Laufe des Geschäftsjahrs um Mr. 19 568.88 vermehrt. Auf voll eingesetzte Geschäftsteile entfallende 4% Dividende sind recht bald im Bankausgabe: "Allgemeine Deutsche Creditanstalt Riesa" abzugeben. Ausweis: Kontobuch. Alle anderen Kontobücher bis mit Nr. 236 sind dem Raiffeiseführer zwecks Gutschrift der Dividenden vorzulegen.

Riesa, den 7. Mai 1921.
Baugenossenschaft des Personals der Reichseisenbahnen zu Riesa,
einget. Genossenschaft m. d. o.
Der Vorstand.
Ernst Juhn. Max Manewald.

Rob. Richters Tanzstunden-Ausflug

sämtl. Kurse: wie Riesa, Großenhain, Weinböhla, Kötzschenbroda, Döhlen, Döbeln, Elsterwerda am Sonntag, 22. Mai, nach Weinböhla. Von Riesa Abfahrt 6.45 vorm. nach Niederau. Abmarsch Bahnhof Niederau 8 Uhr über Buschmühle, Schwärzendorf nach Centralgasthof Weinböhla. Dorfteil 2 Uhr nachmittags gemeinschaftliche Mittagstafel und Tanz. Alle jetzigen und ehemaligen Scholaren nebst werten Angehörigen sind herzlich willkommen. Anmeldungen zur Tafel erbitte bis Mittwoch, den 18. Mai. Hochachtend Rob. Richter, Riesa.

Margarine

Mark „Ha-Ha-La“ 1 Pfund 8.50
„Th. & G.“ 1 . 9.70
„Thamja“ 1 . 12.00
in 1-Pfund-Würfel.

Hamburger Kaffee-Lager

Thams & Garfs

Hauptstraße 54.

Riehag &
Riesa
zu gross
Wettinerstr. 20
Tel. 22 n. 620
Kontaktanzahl: 2227. Bahnhofstraße 24. 720

Unter Fabrikat in Sigaretten, Zigaretten und Tabakwaren kann allen Hörern und Süßwaren als Beste Belegsquelle empfohlen werden. Ein Lagerbedarf überzeugt.

Heute unwiderruflich letzter Tag: „Die Schule der Lavinia Mortland“ mit Miss May. Stattfindet am Sonntag, den 12. Mai:

Judex II. Teil Die phantastische Meute

Als Lustspiel: „Das Recht der Erstgeborenen“. Vorstellungen 7 und 9 Uhr. Glash. 6%. 11.50.

Voranzeige: 11. Mai. Henny Porten im Film „Anna Boleyn“. Um günstigen Auftritt bittet die Besitzerin Anna Bach.

Deden Sie Ihren Bedarf in Strümpfen.

Sie werden überall sein von den guten Qualitäten, die Ihnen für nachstehende Preise dienen:
Damen-Strümpfe, gute Qual., schwarz und farbig, besonders billig 4.75
Damen-Strümpfe, vollkommen lang, dicht gewebt, schwarz 5.85
Damen-Strümpfe, schöne Qual., schwarz, lebhaft und weiß 6.25
Damen-Strümpfe, starke weiche Qual., dauerhaft haltbar, schwarz, lebhaft und weiß 9.50
Kinder-Strümpfe, schwarz (steigend um 40 %) pro Größe 1 3.00
Herren-Socken, grau, Strapsierqualität 6.75
Herren-Socken, schwarz und braun 4.50, 5.75
Besonders billiges Preisangebot:

Damen-, Backfisch- und Kinder-Hüte.

Riesen-Auswahl in allen modernen Formen und Qualität.

A. Tropowitz Nachf.

Anmeldungen von Kohlenkarten auf das Kohlenjahr 1921-1922.

Betrifft Belieferung von Stöcken für Riesa-Stadt und Riesa-Bau.

Ich bitte eine gebräuchliche Kundenkarte von Riesa und Umgebung höchstlich, die neuen Kohlenkarten (Grundkarten, Gewerbearten für Kleinbetriebe, Segenscheine für landwirtschaftliche Betriebe usw., Untermieterkarten) bis spätestens morgen Dienstag, 10. d. M., zwecks schnellster Sicherstellung der Belieferung in meine Kundenliste einzutragen zu lassen. Neu anmeldungen nehme ich noch zur Belieferung entgegen.

C. A. Schulze,

X Kohlen — Kreissäge — Holz X
Riesa, Weinhauerstraße.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit so zahlreich dargebrachten Ehrenungen u. Geschenke danken hiermit aufs herzlichste.

Glaubitz, 3. 5. 21.

G. Kunath und Frau.

Ihre heute vollzogene Vermählung zeigen an

Alfred Thieme und Frau

Ehe geb. Grimm
Gröba, Elbe, am 9. Mai 1921.

Anna Hofmann
Paul Kierek
Verlobte

Stannschütz Riesa

Die glückliche Geburt eines strammen Stammhalters zeigen in herzlicher Freude an

Zollbetriebsassistent Richard Arnold und Frau Emmy geb. Eichler.

Hinterhermsdorf b. Bad Schandau

6. Mai 1921.

Café Promenade.

Fernruf 672.

Mittwoch abend

Künstlerkonzert (Operettenabend).

Theater Gasthof Seerhausen.

Babylon der Direktion Richter, Riesa.

Mittwoch, den 11. Mai, abends 8 Uhr.

Künstlerkonzert.

Der Trompeter von Säckingen

großes Musiktheater-Schauspiel mit Gesang.

Vorverkauf im Gasthof 4.99 M. und 3.99 M. (ohne Steuer).

Samstags 5 Uhr. Die Zauberklösser.

Preise: 2 M. und 1 M.

Fußboden-Stauböl

(die gute Frischware) für Schuh-, Laden-, Verwaltungs- und Lagerräume, Gastwirtschaften usw. bestens geeignet!

Welt-Vohner-Wachs I - I

Cirine-Fußboden-Politur

empfohlen

F.W. Thomas & Sohn Seifengeschäft Fernspr. 292.

Saatkartoffeln.

Heute ist noch ein kleiner Posten Saatkartoffeln, Wollmann und Wytodate, eingetroffen und verkauft

H. Grunhle, Tel. 652. Südspeicher.

Versteigerung.

Mittwoch, 11. Mai, vorm. 10 Uhr kommen durch mich im Hotel Grünprins folgende neue und gebrauchte Gegenstände zur freiwilligen Versteigerung, als: 1 Schreibtisch, Schiefer, Gartenbank und Stühle, 1 Schubkasten (verstellbar), 1 neue und 1 geb. Bettstelle, 1 Kindertisch m. St. (verstellbar), 1 Kinderschlitten, 1 Taschenuhr, 1 Regulator, 1 Stiebhahn, 1 gr. höhere Hose, 2 Paar neue Kinderhosen, 1 Paar lange u. 2 Paar Halbstiefel, Herrenhose, 2 Damen-paletots und Jackett, 1 Blumen- u. 1 Kindertisch, 1 Pferde-schere, 1 Brothobel, Waschtänder, verschied. Beleuchtungsgeräte und vieles anderes, ferner

von 12 Uhr an mehrere Tische, Stühle, 1 fl. Waschepfrant, 1 Rückentisch, Bank und Regale, 1 Kinderbettstelle m. M., 1 Bringmaschine, 1 Kleiderpuppe, 1 Blumentreppe, verschiedene Bilder und anderes mehr.

Riesa, Ritterstr. 11.

Paul Jähnig, Auktionator u. Tagator.

Gebr. Riebelshorst

billig zu verkaufen.

Zu erst. im Tagest. Riesa.

Morgen früh frisch eintreffend

ff. Schellfisch

ff. Rabliau

empfohlen

Carl Jigner, Gröba,

Otto Jigner, Röderau.

Kondens. Milch

empfohlen billig

frisch- und bosweise

H. Gruhle

Bismarckstr. 85a, Tele. 652.

Morgen früh frisch eintreffend

Schellfisch

und Rabliau.

ermäßigt Schälerei Noch.

Speisekartoffeln

find eingetroffen.

Bischerer, Nürnberg.

Morgen Dienstag früh

Rabliau, Seelachs

Seeal.

Clemens Bürger.

Rauhn. Verein Riesa.

Monatsversammlung

Dienstag, 10. 5., Elsterstraße.

Am Sonntag nachmittag 1/2 Uhr verschied nach kurzem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden im Alter von 29 Jahren mein über alles geliebter Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegerson und Onkel, der Kaufmann

Anton Ferdinand Weber.

Dies zeigen tief betrübt an

Riesa, Bismarckstr. 2

und Oederan, am 9. Mai 1921.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag mittag 1 Uhr von der Friedhofshalle aus.

Margaretha Weber geb. Groger
Familie Wilhelm Groger
Franziska Weber nebst Kindern.